Einen Wohnort Gottes im Vogtland bereiten
Wie im Gebetsbrief ausführlicher beschrieben, wollen wir uns auf Gottes Zusagen in der Bibel (z.B. Joel 3, Jes 40,3-5) und konkrete prophetische Eindrücke stellen (z.B. Jes 60,1-2 und Friedegards Traum) und dafür beten, dass das Vogtland viel stärker zum Wohnort Gottes wird. Für folgende 4 Bereiche lasst uns beten, dass wir nicht nur Erkenntnis darüber haben, sondern ganz praktisch immer tiefer hineinwachsen.

- Anbetung – was viel mehr ist, als Lieder zu singen, tiefe Hingabe und Begegnungen mit Gott, immer mehr als Lebensstil
- Gebärendes Gebet – Gottes tiefe Gebetslasten mit denen wir geistlich schwanger sind, bis Gottes konkrete Absichten im Sichtbaren durchbrechen
- Prioritäten – geistlichen Hunger zu praktischem Handeln werden lassen, Prioritäten setzen und umsetzen, auf Gottes Gegenwart fokussieren lohnt sich
- Miteinander – von Herzen verbunden sein, damit Gott sich unter uns wohlfühlen kann und wir ihm effektiv dienen können, gemeinsam einen Wohnort Gottes bereiten

Dank
Lasst uns am Anfang des neuen Jahres bewusst Gott danken. Wir haben so viel Grund dazu! Letztens habe ich das Gleichnis Jesu neu gehört von den 10 Aussätzigen, die er gesund machte (Lk 17). Alle 10 hatten viel Grund zur Dankbarkeit, alle 10 waren vielleicht auch im Herzen dankbar, aber nur einer machte sich die Mühe, den Dank wirklich auszusprechen und Gott darüber zu ehren. Lasst uns nicht nur innerlich ein Gefühl der Dankbarkeit haben, sondern Gott tatsächlich reichlich Dank sagen (als Randbemerkung: das schadet auch menschlichen Beziehungen nicht ☺).

- Dank für Gottes reichen Segen im vergangenen Jahr, persönlich, in der Familie, Gemeinde, bis hin zum Land
- Dank für Gottes Güte und seine wunderbaren Pläne

Flüchtlingssituation
Die Flüchtlinge sind nun schon einige Wochen und Monate in verschiedenen Orten des Vogtlands. Manches hat sich eingespielt. Begegnungen sind entstanden und an verschiedenen Punkten wird Hilfe gegeben. Grund zum Dank, aber auch zum weiteren Gebet.

Auf nationaler / europäischer Ebene ist immer noch kein ausgewogenes, schlüssiges Konzept erkennbar. Ein Riss geht durch die Gesellschaft. Anstelle von sachlicher Diskussion über konstruktive Schritte sind oft plakative Meinungen zu hören. Wir wollen keine Ausländerfeindlichkeit. Genauso wenig wollen wir ein bewusstes politisch-korrektes Verschweigen realer Gefahren und Herausforderungen. Als Christen und Gesellschaft insgesamt darf uns das nicht zerreißen. Wir brauchen Gottes Lösungen.

- Gute, konstruktive und sachliche Wahrnehmung und Lösungen in Politik und Medien
- Liebe, Begegnungen und konkrete Hilfe für die Flüchtlinge und speziell die gute Botschaft von Jesus
- Frieden, Schutz vor Gewalt an und von Flüchtlingen, Wahrung unseres jüdisch-christlichen Fundaments, gute Integration
- Sozialer Friede, respektvoller Umgang miteinander

Richtungsweisende Landtagswahlen
Am 13.3. finden in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt Landtagswahlen statt. Nach mehr als der Hälfte der Legislaturperiode im Bund und den großen gesellschaftlichen Herausforderungen durch die Flüchtlingssituation ist dies ein bedeutender Gratmesser für die Politik. Besonders entscheidend ist die Situation in Baden-Württemberg, wo die Frage steht, ob die ungöttliche Bildungspolitik der gegenwärtigen Grün-Roten Landesregierung fortgesetzt wird oder nicht. Dies hat auch starken Einfluss auf den Bund.

- Gottes Gnade über diesen richtungsweisenden Landtagswahlen, dass sich unser Land nicht noch weiter von Gottes Wegen entfernt
- Gottes Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden, Gott soll Politiker und Koalitionen einsetzen bzw. absetzen nach seinem vollkommenen Willen (Mt 6,10; Dan 2,20-22)

Website (endlich ist es so weit…)
Weitere Gebetspunkte (künftig auch zu mehr Gesellschaftsbereichen), Infos und Veranstaltungshinweise auf der Website von Gemeinsam fürs Vogtland: www.gfvogtland.de
Gebetserhörungen, Gedanken und Anregungen, etc. bitte per Email an: info@gfvogtland.de

Liebe Grüße, Martin Bauer